



Praktische Sprachübungen B2.1

Danijela Vranješ, Universität Belgrad

Vorbemerkung: Alle in die Einheiten integrierten Texte wurden mit Einwilligung der Autoren veröffentlicht. Bei Links zu Videos und anderen Inhalten bleiben alle Rechte den Autoren vorbehalten. Falls Sie auf Inhalte stoßen, die von Ihnen oder von Personen, die Sie kennen, stammen und nicht korrekt zitiert sind, melden Sie sich bitte bei der Autorin der Materialien – ich werde die Daten gerne ergänzen.

Einheit 1 - Methodische Hinweise

UE 1: DIE MACHT DER WORTE				
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Über die Bedeutung und die Wichtigkeit der Sprache reflektieren - Über den Stellenwert der Sprache im Leben reflektieren - Über das Konzept „das (Un)Wort des Jahres“ diskutieren - Einen Zeitungsartikel zum Thema „Das Wort des Jahres“ verstehen und besprechen - Einen Text zusammenfassen und Hauptideen darstellen - Kulturelle Unterschiede beim (Un)Wort des Jahres feststellen 			
Zeit	Unterrichtsablauf	Sozial- formen	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeit en
20min.	Die Student:innen diskutieren in Gruppen über die Aufgabe. Daraufhin Präsentation und Diskussion.	GA / PL	-	Sprechen
20min.	Die Student:innen diskutieren in Paaren über das vorgegebene Zitat	PA / PL	Zitate	Sprechen
10min.	Diskussion über die Grafik „Das Wort des Jahres“	PL	Grafik	Sprechen
30min.	Die Student:innen lesen den Text in Gruppen und versuchen, ihn zusammenzufassen. Anschließend werden die Gruppen durchgemischt und jeder berichtet von seinem Abschnitt.	GA	Text	Lesen, Sprechen

10min.	Diskussion über das (Un)Wort des Jahres in Serbien	PL		Sprechen
	Hausaufgabe: Vortrag zum Wort und Unwort des Jahres			

1. Der Lehrer teilt die Klassen in drei Gruppen auf. Die erste Gruppe schreibt alle Assoziationen zum Begriff *Sprache* in Form eines Assoziogrammes auf einer digitalen Tafel auf (am besten auf miro.com, da gibt es auch die Vorlage eines Assoziogrammes). Die zweite Gruppe versucht, eine (oder mehrere) Definition(en) von Sprache zu entwerfen. Die Definitionen können sie auf Padlet schriftlich festlegen. Die dritte Gruppe diskutiert darüber, wie Sprache unseren Alltag beeinflusst.
2. Die Lehrkraft findet im Voraus einige Zitate, die mit der Sprache zu tun haben und für Diskussionen geeignet sind. Die Student:innen bekommen in Paaren (oder in Gruppen) ein Zitat und versuchen, das Zitat zu analysieren und zu verstehen, was es über die Sprache aussagt und welche Rolle der Sprache in diesem Kontext zugeschrieben wird. Die Lehrkraft bereitet auf einer Präsentation alle Zitate, die sie der Reihe nach vorzeigt. Das Paar, das das Zitat analysiert hat, präsentiert die Ergebnisse.
3. Der Lehrer zeigt die Grafik mit den Unwörtern des Jahres in den letzten 10 Jahren. Die Studierenden diskutieren darüber, warum gerade diese Wörter in den Jahren gewählt wurden.
4. Daraufhin wird der Text „Das Wort des Jahres“ bearbeitet. Der Text wird in 5 Teile zergliedert: das Unwort des Jahres, Vorschlag für das Unwort des Jahres, das Wort des Jahres, die Floskel des Jahres, das Jugendwort des Jahres. Die Abschnitte kann man in GoogleDocs speichern, so bekommt jede Gruppe ein separates Dokument. Die Student:innen werden dementsprechend in 5 Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bearbeitet einen Abschnitt. Am Ende bildet man gemischte Gruppen von je 5 Leuten (ein Repräsentant aus jeder ursprünglichen Gruppe) und jeder in der Gruppe berichtet von seinen Wörtern.
5. Anschließend wird im Plenum darüber diskutiert, welche Bedeutung die (Un)Wörter des Jahres haben und nach welchen Kriterien sie gekürt werden (die Antwort steht auch im Text beim Wort *Wellenbrecher*). Welche Wörter wären wohl in Serbien gewählt worden? Der Lehrer weist noch einmal auf die Macht eines einzigen Wortes hin.
6. Als Hausaufgabe bereiten die Studierenden in Paaren ein Wort und ein Unwort des Jahres und präsentieren die Wörter in der nächsten Stunde. Außerdem lesen die Studierenden als HA den gesamten Text und prüfen ihn auf unbekannte Wörter. Besonders sollen sie auf fettgedruckte Wörter achten.
7. Es empfiehlt sich, dass die Student:innen ein Lerntagebuch führen, wo sie unbekannte Wörter aus den Stunden sammeln würden und in Form eines kleinen Wörterbuchs eintragen (Wort – Bedeutungserklärung – Beispielsatz – eventuell bei abstrakten Wörtern auch die Übersetzung in die Muttersprache).



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Germanistik
Digital
Projekt Erasmus+

Wenn passend, könnte dieses Lerntagebuch auch benotet werden oder zusätzliche Punkte für die Prüfung bringen.

Quellen:

<https://de.statista.com/infografik/27035/umfrage-zur-akzeptanz-von-starkem-fuehrer-und-diktatur-in-deutschland/>

<https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/unwort-des-jahres-das-sind-deutschlands-woerter-und-floskeln-des-jahres-2021/27966982.html>

Einheit 2 - Methodische Hinweise

UE 2: STOTTERN, WISPERN, BRUMMEN... RUND UMS SPRECHEN				
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatzerweiterung zum Wortfeld „sprechen“ - Praktische Verwendung der Verben aus dem Wortfeld „sprechen“ 			
Zeit	Unterrichtsablauf	Sozial- formen	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeit en
15min.	Vorträge (Hausaufgabe) präsentieren	PL		Sprechen
15min.	Die Student:innen erstellen eine Liste mit so vielen Verben im Wortfeld „sprechen“ wie möglich, die sie kennen (ohne Wörterbuch); anschließend Kontrolle im Plenum	EA / PL		Wortschatz
45min.	Die Student:innen lesen den Text und suchen nach den markierten Wörtern im Wörterbuch. Sie versuchen, den Text im entsprechenden Ton zusammen vorzulesen. Anschließend präsentieren 2-3 Paare ihre Ergebnisse. Ggf. unklaren Wortschatz erneut erklären.	PA / PL	Text	Lesen, Wortschatz
15min.	Die Phrasen mit den entsprechenden Bedeutungen verbinden	EA / PA	Phrasen	Wortschatz
	Hausaufgabe: 3 Situationen aufschreiben, in denen jeweils eine der Phrasen (oder mehrere) vorkommen würden			

1. Am Anfang wird die Hausaufgabe kontrolliert (Vorträge zum (Un)Wort des Jahres).
2. Die Studierenden haben 10 Minuten Zeit, um so viele Verben im Wortfeld „sprechen“ zu sammeln, wie sie können. Jeder arbeitet für sich und Wörterbuchgebrauch ist nicht gestattet. Es wird bestimmt, wer die meisten Verben gesammelt hat. Abschließend werden die Verben schriftlich festgelegt, am besten an einem digitalen Assoziogramm (z. B. bei miro.com). Ggf. (wenn genug Zeit) werden die Bedeutungen unterwegs erklärt.
3. Die Student:innen lesen den Text zu zweit und suchen nach unbekanntem Verben aus dem Wortfeld „sprechen“ im Wörterbuch. Andere Wörter aus dem Text werden nur dann erklärt, wenn sie zu Verständnisproblemen führen (Fokus ist auf dem Wortfeld „sprechen“). Daraufhin sollen die Student:innen die



Aussagen aus dem Text im entsprechenden Ton vorlesen (in Paaren vor der ganzen Klasse, z. B. zwei bis drei Paare).

4. Bei der Aufgabe 3 sollen die Student:innen die Phrasen mit entsprechenden Bedeutungserklärungen verbinden. Drei Bedeutungserklärungen bleiben übrig.
5. Als Hausaufgabe schreiben die Student:innen 3 kurze Situationen, in denen einige der Phrasen vorkommen (mindestens 3 – jeweils eine Phrase pro Situation, aber auch mehrere sind möglich).
6. Als eine zusätzliche Hausaufgabe lösen die Student:innen den Lückentext mit Verben aus dem lexikalischen Feld „sprechen“. Die Aufgabe lässt sich ins Moodle übertragen.

Lösung Idiome:

etwas spricht Bände	etwas sagt alles; etwas ist aufschlussreich
Blumen sprechen lassen	die eigenen Gefühle zum Ausdruck bringen, indem man Blumen schenkt
in den Wind reden/sprechen	erfolglos versuchen, jemanden zu überzeugen; kein Gehör finden
ohne Punkt und Komma sprechen	ohne Pause zwischen den Wörtern sprechen; schnell reden
jemandem aus der Seele sprechen	etwas sagen, was der andere auch denkt/ fühlt/empfindet; die gleiche Meinung vertreten
mit zwei Zungen sprechen	widersprüchliche Dinge sagen, unaufrichtig sein, lügen
über Gott und die Welt reden	sich über alles Mögliche unterhalten; bei einem Gespräch viele verschiedene Themen ansprechen
von jemandem / etwas in den höchsten Tönen sprechen	jemanden sehr loben, preisen
Dein Wort in Gottes Ohr!	Hoffentlich hast du Recht! Ich hoffe, dein Wunsch geht in Erfüllung!
Jemandem jedes Wort aus der Nase ziehen müssen	jemanden mühsam zum Sprechen bringen müssen
kein Wort über etwas verlieren	etwas nicht erwähnen
mit Händen und Füßen sprechen	sich als Fremdsprachler durch Gestikulieren verständlich machen
	es ablehnen, mit jemandem zu sprechen
	in einer Diskussion so lange sprechen, bis der andere nichts mehr sagt
	ein Versprechen jemandem gegenüber einhalten müssen

Lösung Lückentext:

1. Leise brummte er die Antwort auf die Frage vor sich hin.
2. Der alte Mann keuchte, als er den Berg bestieg. Er war schon außer Atem.



-
3. Der Angeklagte beteuerte ständig, er habe den Mord nicht begangen.
 4. Papa, kannst du mir vor dem Schlafen eine Geschichte erzählen?
 5. Er vermutete, dass sie lügt, wollte ihr aber nichts sagen.
 6. Er flüsterte ihr ein Geheimnis ins Ohr.
 7. Als ein paar Wassertropfen in die Pfanne fielen, zischte das heiße Fett.
 8. Ihr Vater drohte, ihr das Handy wegzunehmen, wenn sie zu viel Zeit damit verbringt.
 9. Wir sprechen schon lange nicht miteinander.
 10. Die alte Frau jammerte über ihr böses Schicksal.
 11. Meine Nachbarin riss das Fenster auf und schrie: „Wollt ihr wohl ruhig sein, ihr Lausejungen!“
 12. Als sie ihn nach dem gestohlenen Geld fragte, murmelte er etwas in seinen Bart und sank den Kopf.
 13. Stottern ist eine Sprachstörung, bei der man einige Laute und Silben mehrmals wiederholt.
 14. Entschuldigung, aber ich verrate die Geheimnisse meiner Freunde nicht.
 15. Der Zeuge musste vor Gericht von dem Ereignis berichten.
 16. Der Lehrer klagte ständig über den unerzogenen Schüler.

Quellen:

<https://www.deutschalsfremdsprache.ch/contentLD/DFN/Wf311sSprechen.pdf>



Einheit 3 - Methodische Hinweise

UE 3: WISSENSCHAFTSSPRACHE, UMGANGSSPRACHE, DIALEKT: SPRACHLICHE VARIETÄTEN				
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung für die „innere“ Vielfalt der (deutschen) Sprache - Erkennen von nationalen Varietäten; Varietäten erkennen und im Verhältnis zum Standard einordnen - Beschreiben von Varietäten; Unterscheidung zwischen Sprachgebrauch und Sprachnorm - Sprachstile analysieren und produktiv gestalten; Stilebenen (Sprachregister) erkennen und ihre Funktion erläutern 			
Zeit	Unterrichtsablauf	Sozial- formen	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeit en
5min.	Die Student:innen sehen sich das Video an und besprechen, was an der Sprache des Moderators auffällig ist	PL	Video	Hören
15min.	Analyse des Textabschnitts, Umschreibung	PA / KGA	Text	Lesen
30min.	Textsuche und Bestimmung der Sprachvarietät – Die Student:innen finden im Internet Texte zu unterschiedlichen sprachlichen Varietäten und stellen sie vor	PA / PL	Texte	Lesen
15min.	Die Student:innen finden eine Deutschlandkarte im Internet und sollen einige Dialekte eintragen	PA	Deutschlandkarte	Vorwissen
15min.	Die Student:innen sehen kurze Videos in verschiedenen Dialekten und diskutieren darüber, wie sich dieser Dialekt für sie anhört	PL	Allemanisch (+ Text) Kölsch (+ Text) Hessisch Berlinerisch	Hören
10min.	Die Student:innen sehen einen Quiz über Dialekte und versuchen, selbst den Dialekt zu erraten	PL	Video	Hören
	Als Hausaufgabe können sich diejenigen Studierenden, die Interesse daran haben, Videos aus dem Teil „Für Wissbegierige“ anschauen			

1. Die Lehrkraft spielt das Video und regt die Student:innen zur Diskussion an – was ist an der Sprache des Moderators auffällig? Warum spricht er so? Welche Dialekte kennen sie?



2. Die Student:innen bekommen in Paaren einen Textabschnitt und sollen den Sprachstil analysieren. Welche Wörter springen ins Auge? Warum? Um welchen Sprachstil handelt es sich? Die Student:innen versuchen, für die ausgesonderten Wörter Entsprechungen in der Standardsprache zu finden.
3. Die Student:innen finden im Internet einen Textabschnitt für jede Sprachvarietät und tauschen abschließend mit ihren Sitznachbarn. Sie sollen für jeden erhaltenen Textabschnitt die passende Sprachvarietät bestimmen und den jeweiligen Sprachstil analysieren. Dabei antworten sie auf die Fragen in der Aufgabe 4. Anschließend Zusammenfassung und Festlegung bestimmter Sprachstile und ihrer Merkmale im Plenum.
4. Die Lehrkraft stellt den Student:innen in Paaren oder in Kleingruppen eine Deutschlandkarte zur Verfügung (oder sie finden diese im Internet). In diese Deutschlandkarte sollten die Student:innen einige Dialekte (wie in Aufgabe 5 vorgegeben) eintragen. Wo wird was gesprochen?
5. Daraufhin spielt die Lehrkraft einige kurze Videos und Lieder auf einigen Dialekten (nicht auf allen, da es zu viel Zeit in Anspruch nehmen würde). Die Lehrkraft soll auch den Songtext zur Verfügung stellen. Abschließend spielt die Lehrkraft das Video mit dem Dialektenquiz – und stoppt das Video jeweils nach der Vorspielung eines Dialektes, damit die Student:innen raten können, um welchen Dialekt es geht.

Quellen:

<https://lehrerfortbildung->

[bw.de/u_sprachlit/deutsch/bs/6bg/6bg2/5varietaeten/2einstieg/](https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/347493_9000_lk.pdf)

https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/347493_9000_lk.pdf

https://kvd-mannheim.de/wp-content/uploads/2020/04/R9_Deutsch-5.pdf

https://de.wikipedia.org/wiki/Alemannische_Beispiele%C3%A4tze

<http://de.pluspedia.org/wiki/Kanakensprache>

https://de.wikipedia.org/wiki/Kanak_Sprak_%E2%80%93_24_Mi%C3%9Ft%C3%B6ne_vom_Rande_der_Gesellschaft#Inhalt

<https://stock.adobe.com/images/bundesrepublik-deutschland-bundeslander-farbig-hauptstaedte/19100112>

[youtube.com](https://www.youtube.com)



Einheit 4 - Methodische Hinweise

UE 4: JUGENDSPRACHE				
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Mit den Ausdrücken aus der Jugendsprache in Deutschland vertraut werden - Die Funktion der Jugendsprache erkennen - Einige Kontexte, in denen die Jugendsprache gebraucht wird, benennen 			
Zeit	Unterrichtsablauf	Sozialformen	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeiten
15min.	Die Student:innen hören das Lied „Ahnma“ von <i>Beginner</i> und schreiben einige nicht-standardsprachliche Wörter auf, die sie hören; daraufhin Diskussion über die Wörter	PL	Video	Hören
5min.	Die Student:innen sehen sich den Comic an und diskutieren über die abgebildete Situation	PL	Comic	Lesen, Sprechen
15min.	Die Student:innen verbinden die Jugendausdrücke mit ihren Definitionen	PA / KGA	Tabelle	Wortschatz
30min.	Die Student:innen zeichnen einen Comic, der eine (komische) Situation mit der Jugendsprache bezeichnet; daraufhin Präsentation des Comics	PA		Wortschatz
10min.	Die Student:innen diskutieren über die Funktionen der Jugendsprache	PL		Sprechen
15min.	Die Student:innen diskutieren über die unterschiedliche Bedeutung des Wortes „Opfer“ in der Standard- und in der Jugendsprache	PL		Sprechen
	Hausaufgabe: Die Student:innen versuchen, die jugendsprachlichen Ausdrücke auf Deutsch in ihre Muttersprache zu übersetzen; welche Jugendausdrücke gibt es in ihrer Muttersprache?			

1. Die Lehrkraft spielt das Lied „Ahnma“ mit Songtext vor, damit auch die lernschwächeren Student:innen die Wörter erkennen können. Daraufhin Diskussion über die Wörter, die die Student:innen aufgeschrieben haben (hier bietet sich [mentimeter.com](https://www.mentimeter.com) als Option, wo die Student:innen ihre Wörter sammeln können).



-
2. Die Lehrkraft zeigt den Comic und regt die Diskussion an: Was für eine Situation ist abgebildet? Wer ist der Mann in der Uniform? Warum braucht man ihn? Wer sind die beiden anderen Personen?
 3. Bei der Aufgabe 3 sollen die Student:innen die Jugendausdrücke mit ihren Bedeutungserklärungen verbinden. Die Student:innen arbeiten zu zweit oder in Kleingruppen. Abschließend wird die Aufgabe kontrolliert und potenzielle Unklarheiten geklärt. Die Lehrkraft zeigt abschließend im Internet das Bild „Es ist Mittwoch, meine Kerle“.
 4. Die Student:innen zeichnen einen Comic zum Thema. Das können sie entweder im Paint/Photoshop machen, ggf. aber auch auf einem Blatt Papier, das sie dann in die Kamera zeigen werden. Sie arbeiten optimalerweise zu zweit. Abschließend Präsentation der Comics.
 5. Die Lehrkraft lenkt die Diskussion dann auf die Funktionen der Jugendsprache. In welchen Situationen spricht man so? In welchen Situationen ist es nicht angebracht? Welche Funktionen könnte die Jugendsprache dann haben?
 6. Problematisierung der Jugendausdrücke am Beispiel des Wortes Opfer: Welche Bedeutung hat dieses Wort in der Standardsprache? Wie hat sich die Bedeutung in der Jugendsprache geändert?

Quellen:

https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/deutsch/bs/6bg/6bg2/5varietaelen/4jugendsprache/2funktion/1_m4b/
https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/deutsch/bs/6bg/6bg2/5varietaelen/4jugendsprache/2funktion/
https://www.reddit.com/r/me_irl/comments/anpdii/meirl/
https://fr.toonpool.com/cartoons/Dolmetscher_311120

Einheit 5 - Methodische Hinweise

UE 5: JUGENDSPRACHE (FORTSETZUNG: ANGLIZISMEN IM DEUTSCHEN) GENDERGERECHTE SPRACHE				
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung für Fremdwörter (bes. Anglizismen) im Deutschen - Erkennen von Anglizismen und ihrer Angemessenheit in Bezug auf den Kontext - Umschreibung von Anglizismen durch deutsche Synonyme - Kritische Meinungsbildung und Argumentierung zum Thema - Einen Zeitungsartikel zum Thema „Gendern“ verstehen - Für die gendergerechte Sprache auf Deutsch sensibilisiert werden 			
Zeit	Unterrichtsablauf	Sozial- formen	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeit en
5min.	Diskussion über die Werbung	PL	Bild	Sprechen
20min.	Die Student:innen sehen das Video zum Thema „Deutsch versus Denglisch“ zweimal und lösen die entsprechenden Aufgaben dazu	EA	Video	Hören
20min.	Die Student:innen schreiben in Paaren Beispiele für Anglizismen und ihre deutschen Entsprechungen und erklären den Kontextunterschied	PA / PL		Wortschatz
10min.	Die Student:innen diskutieren über die Botschaft der gezeigten Werbung	PL	Bild/Werbung	Sprechen
35min.	Die Student:innen lesen die Texte und sortieren Pro- und Contra-Argumente in die Tabelle	PA	Text 1 und Text 2	Lesen
Hausaufgabe: Den anderen Text auch lesen				

1. Die Lehrkraft zeigt das Foto („We kehr for you“) und regt die Diskussion bezüglich des Inhalts des Fotos an.
2. Die Student:innen sehen den Videobeitrag und lösen die dazugehörigen Aufgaben. Die Lehrkraft spielt den Videobeitrag zweimal. Danach Kontrolle im Plenum.
3. Die Student:innen tauschen sich zu zweit über ihre Meinung zu Anglizismen in der deutschen oder in der eigenen Sprache aus. Fakultativ schreiben sie als Hausaufgabe einen argumentativen Text zum Thema.



-
4. Die Student:innen schreiben in Paaren Beispiele für Anglizismen und ihre deutschen Entsprechungen und erklären den Kontextunterschied.
 5. Die Lehrkraft spielt zum Ausklang das Lied „Denglisch“ von The Wise Guys.
 6. Die Lehrkraft zeigt das Bild und regt die Diskussion an: Wie wirkt diese Werbung auf Sie? Was könnte die Botschaft der Werbung sein? Auf welche Art und Weise versucht die Werbung, diese Botschaft klarzumachen?
 7. Die Student:innen arbeiten zu zweit. Eine Person liest Text 1 und die andere Text 2. Zusammen sortieren sie die Argumente aus ihren Texten in die Tabelle unter dem Text. (Alternativ kann jede Gruppe ihre Argumente auf Padlet sammeln, aber da besteht immer die Möglichkeit, dass man die Arbeit anderer Gruppen sieht und abschreibt. Daher bietet sich hier auch, evtl. ein GoogleDocs für jede Gruppe zu erstellen.) Abschließend Kontrolle der Argumente im Plenum. Die Argumente können nun auf Padlet in zwei Spalten (Pro + Contra) gesammelt werden. Bei kleineren Klassen können die Student:innen in zwei Gruppen aufgeteilt werden und ihre Ergebnisse so auf Padlet schreiben, dass eine Gruppe nur Pro-Argumente macht, und die andere nur Contra-Argumente. Bei größeren Gruppen eignen sich die GoogleDocs eher. Die Lehrkraft soll aber nach der Größe der Gruppe entscheiden.
 8. Als Hausaufgabe sollten die Student:innen die fettgedruckten Wörter in ihr Lerntagebuch eintragen.

Literatur:

Strank, W. (2010). *Da fehlen mir die Worte*. Leipzig: SCHUBERT-Verlag.

Quellen:

<https://www.bsr.de/marketing-22129.php> Abschnitt: Kampagnehistorie



Einheit 6 - Methodische Hinweise

UE 6: GENDERGERECHTE SPRACHE (FORTSETZUNG)				
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Festigung des Wortschatzes aus UE 5 - Paraphrasierung, synonyme Wendungen (Wortschatz) - Die eigene, kritische Meinung zum Thema bilden und mit Argumenten untermauern - Einen argumentativen Text zum Thema schreiben 			
Zeit	Unterrichtsablauf	Sozial- formen	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeit en
10min.	Die Student:innen arbeiten zu zweit: eine Person ist der Gegner und die andere der Befürworter des Genderns. Mithilfe von den genannten Argumenten sollten sie eine kurze Diskussion führen.	PA		Sprechen
50min.	Aufgaben 3, 4 und 5: Wortschatzarbeit	PA / KGA		Wortschatz
20min.	Über argumentatives Schreiben diskutieren: Was ist argumentatives Schreiben? Was enthält ein solcher Text? Sich das Beispiel ansehen und Argumente und Teile des Textes aussondern	PL / PA	Beispiel	Schreiben
10min.	Diskussion über die gendergerechte Sprache und die eigene Meinung aufgrund der Argumente aus UE 5	PL		Sprechen
	Hausaufgabe: Einen Leserbrief zum Thema „Gendern – ja oder nein?“ schreiben			

1. Die Student:innen machen die Aufgaben 1, 2 und 3 in Bezug auf die Texte aus der UE 5. Die Lehrkraft führt die Aufgaben ein, indem er/sie die Student:innen zur Antwort leitet: Was bedeutet die markierte Phrase? Wie könnte man das alles anders sagen? Hat das den gleichen Sinn wie die Phrase im Satz? Wie bauen wir diese Phrase nun in den Satz? Die Lehrkraft sollte die Student:innen darauf hinweisen, dass es meistens nicht nur eine richtige Lösung gibt, sondern dass man ein und dieselbe Sache auf viele verschiedene Arten und Weisen sagen kann. Dies betont die Lebendigkeit der Sprache sowie die Tatsache, dass Sprache kein starres Konstrukt ist, sondern ein Mittel zur Kommunikation. Die Vorgehensweise: Die Student:innen machen die Aufgaben zu zweit oder in



Kleingruppen; nach einiger Zeit erfolgt die Korrektur der ersten Aufgabe, danach arbeiten die Student:innen weiter usw. (damit das Ganze dynamischer wird). Die Aufgaben lassen sich leicht auf Moodle o. Ä. übertragen.

2. Nach der Sammlung der Argumente werden im Plenum weitere, eigene Argumente gesammelt und untermauert. Das Ziel ist, dass die Student:innen eine kritische Meinung zum Thema bilden und diese auch äußern können.
3. Die Student:innen arbeiten zu zweit. Eine Person schreibt mithilfe von den in der letzten Stunde genannten Argumenten einige Argumente für, und die andere einige Argumente gegen das Gendern. Danach sollen sie eine Diskussion zu zweit führen, wobei die eine Person die Rolle des Gegners und die andere die des Befürworters übernehmen soll.
4. Danach wird im Plenum darüber diskutiert, wie man einen Leserbrief zu einem der Texte schreiben könnte. Aus welchen Teilen besteht ein Leserbrief? Wie sortiert man die Argumente? Was macht eine Schlussfolgerung aus? Die Ideen werden auf einer digitalen Tafel gesammelt (vorgeschlagen wird miro.com), auf die die Student:innen auch später bei der Hausaufgabe Zugriff haben. Es wird auch ein argumentativer Text als Beispiel vorgegeben.
5. Als Hausaufgabe schreiben die Student:innen einen Leserbrief. Dieser kann entweder auf Moodle hochgeladen (man erstellt ein Assignment), oder per Mail zugeschickt werden. Außerdem sollen die Student:innen als Hausaufgabe den jeweils anderen Text lesen.

Quellen:

<https://beastoftraal.com/2022/03/17/imagine-a-ceo-is-it-a-woman/>

<https://fink.hamburg/2018/06/gegen-gendern-argumente/>

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/genderdebatte-tief-in-der-sprache-lebt-die-alte-geschlechterordnung-fort-1.4003975-2>

Einheit 7 - Methodische Hinweise

UE 7: SPRACHE OHNE WORTE – KÖRPERSPRACHE, GESTIK, MIMIK				
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz: Körpersprache und Körperbewegungen benennen und beschreiben - Sensibilisierung für die Vielzahl nonverbaler Kommunikationssignale und -kanäle - Einen Fachtext zum Thema „Nonverbale Kommunikation“ selektiv verstehen 			
Zeit	Unterrichtsablauf	Sozial- formen	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeit en
10min.	Die Student:innen diskutieren über das vorgegebene Zitat im Plenum; Diskussion über die Arten der Kommunikation – was gehört alles zur nonverbalen Kommunikation?	PL	Zitat	Sprechen
25min.	Die Student:innen verbinden Bilder mit verschiedenen Körperhaltungen mit entsprechenden sprachlichen Beschreibungen, danach versuchen sie, die Bewegungen nachzuahmen, während die anderen die Bewegung benennen sollen	PA / KGA	Bilder	Wortschatz
40min.	Die Student:innen lesen den Text „Körpersprache“ und beantworten die Fragen zum Text; daraufhin Kontrolle im Plenum	EA / PL	Text	Lesen
15min.	Die Student:innen recherchieren im Internet über die kulturellen Unterschiede bei Körperbewegungen	PA		

1. Die Lehrkraft regt die Diskussion an durch Fragen: Was ist Kommunikation? Welche Arten der Kommunikation gibt es? Was gehört alles zur nonverbalen Kommunikation?
2. Die Lehrkraft zeigt die Bilder entweder als Präsentation, wobei die Student:innen den passenden Ausdruck finden sollen, oder gibt die Bilder in einem Ordner auf Moodle/Google Classroom vor (auch als Moodle-



Zuordnungsaufgabe erstellbar). Dabei soll jedes Bild mit einer Zahl oder einem Buchstaben versehen werden, damit sich die Bilder leichter zu den Ausdrücken zuordnen ließen. Abschließend Kontrolle im Plenum.

3. Nach der Kontrolle arbeiten die Student:innen in Kleingruppen (optimal 3-4 Personen). Jeder Person wählt jeweils eine Körperbewegung und zeigt sie in die Kamera, die anderen sollten die Bewegung benennen.
4. Die Student:innen lesen einzeln den vorliegenden Fachtext zum Thema „Körpersprache“. Das Ziel ist das selektive Verstehen des Textes. Nach dem Lesen sollten die Student:innen die Fragen zum Text **mit eigenen Worten** beantworten – die Lehrkraft soll darauf hinweisen, dass möglichst wenig (oder gar nichts) aus dem Text abgeschrieben werden soll. Abschließend Kontrolle im Plenum.
5. Die Student:innen recherchieren im Internet über die kulturellen Unterschiede bei Körperbewegungen und diskutieren darüber, welche Missverständnisse daraus entstehen könnten. Potenziell können sie auch einen Dialog oder einen Comic erstellen, den sie präsentieren.

Quellen:

<https://www.spektrum.de/news/koerpersprache-was-gesten-ueber-uns-verraten/1912954>

Einheit 8 - Methodische Hinweise

UE 8: MISS(T)VERSTÄNDNISSE: DAS VIER-OHREN-MODELL				
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Einen Videobeitrag zum Thema „Genderunterschiede in der Kommunikation“ verstehen - Das Kommunikationsmodell von Friedemann Schulz von Thun und seine Anwendung im Hinblick auf Kommunikationsprobleme - Einen Zeitungsartikel zum Thema „Störfall Kommunikation“ global verstehen - Wortschatz: Synonyme und Antonyme finden 			
Zeit	Unterrichtsablauf	Sozial- formen	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeit en
10min.	Die Student:innen lesen die vorgegebene Situation und diskutieren darüber	PL		Sprechen, Lesen
30min.	Die Student:innen sehen das Video zweimal – das erste Mal geht es um globales Verstehen, das zweite Mal sollten sie alle Missverständnisse, von denen die Rede ist, aufschreiben; Diskussion im Plenum	EA / PL	Video	Hören
20min.	Das Vier-Ohren-Modell: Diskussion und Ergänzung des Modells aufgrund der Aussagen in Aufgabe 1	PL	Modell	Sprechen
25min.	Die Student:innen lesen den Text und diskutieren über die erfolgreiche Kommunikation	EA / PL	Text	Lesen
15min.	Die Student:innen erklären die Phrasen aus dem Text und markieren weitere unbekannte Wörter	EA / PA		Wortschatz

1. Die Lehrkraft regt die Diskussion zur genannten Situation an: Was wollten die beiden Frauen wohl sagen? Warum haben sie das nicht so gesagt? Wie konnten sie einander verstehen? Welche Eigenschaft der Sprache kommt hier zum Ausdruck? (Die Sprache ist effizient – wir können wenig sprachlich sagen und damit Vieles zum Ausdruck bringen)
2. Die Lehrkraft spielt das Video zweimal – das erste Mal ist das Ziel, das Thema global zu verstehen; das zweite Mal sollen die Student:innen Notizen zu den



genannten Missverständnissen aufschreiben. Danach werden im Plenum die Missverständnisse aufgezählt und es wird darüber diskutiert, warum und wie sie entstanden sind.

3. Die Lehrkraft zeigt den Student:innen das Vier-Ohren-Modell von Friedemann Schulz von Thun. Mit den Fragen sollte die Lehrkraft die Student:innen zu den Antworten leiten: das Ziel ist nicht eine Vorlesung über das Modell, sondern die Betonung der Rolle der Sprache bei (Miss)Verständnissen. Die Student:innen sollten selbst zu den Schlüssen kommen, was das Modell repräsentiert. Abschließend sollten sie das Modell mit Angaben aus der Aufgabe 1 ergänzen.
4. Die Student:innen lesen den Text „Missverständnisse in der Kommunikation“. Der Text ist auf etwas höherem Niveau als B2.1, aber das Ziel ist lediglich ein Globalverstehen. Nach dem Lesen sollte die Lehrkraft eine Diskussion zum Thema „erfolgreiche Kommunikation“ anregen: Was ist für die Student:innen erfolgreiche Kommunikation? Wie kann man erfolgreich kommunizieren? Welche Voraussetzungen gibt es dafür? Wie kann man Missverständnissen vorbeugen?
5. Nach der Diskussion erfolgt Wortschatzarbeit. Wenn es zu wenig Zeit gibt, können die Aufgaben als Hausaufgabe gemacht werden. Eine explizite Kontrolle ist nicht notwendig, außer bei Unklarheiten, da die Student:innen alle Wörter im Wörterbuch überprüfen können.

Quellen:

<https://www.schulz-von-thun.de/die-modelle/das-kommunikationsquadrat>
<https://blog.hubspot.de/service/missverstaendnisse-in-der-kommunikation>



Einheit 9 - Methodische Hinweise

UE 9: DIE ZUKUNFT DER SPRACHE				
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Einen Zeitungsartikel zum Thema „Die Zukunft der Übersetzer“ global verstehen - Einen Videobeitrag zum Thema „Künstliche Intelligenz“ global verstehen - Eine Synthese beider Texte erstellen, Ähnlichkeiten finden, Verbindungen herstellen - Hauptaussagen in einem (schriftlichen oder mündlichen) Text erkennen - Zum Thema „Die Zukunft der Sprache“ aufgrund beider Texte Argumente anführen und die eigene Meinung begründen - Einen argumentativen Text zum Thema schreiben - Über die Zukunft der Sprache und des eigenen Berufs reflektieren 			
Zeit	Unterrichtsablauf	Sozialformen	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeiten
10min.	Diskussion über das Thema „Künstliche Intelligenz und der Lehrer/Übersetzerberuf“	PL		Sprechen
30min.	Die Student:innen sehen das Video „Unsere Zukunft mit Künstlicher Intelligenz“, notieren sich während des Sehens einige interessante Punkte und Argumente, abschließend gemeinsame Zusammenfassung	EA / PL	Video	Hören
15min.	Die Student:innen diskutieren zu zweit über die Fragen in Aufgabe 3	PL		Sprechen
15min.	Im Plenum werden Argumente für und gegen die künstliche Intelligenz gesammelt, es wird die Form eines argumentativen Textes erklärt und die Argumente werden aussortiert	PL		Sprechen, Schreiben
20min.	Die Student:innen formulieren einige der Argumente in eine schriftliche und kohärente Einheit, Kontrolle im Plenum	EA		Schreiben



Als Hausaufgabe schreiben die Student:innen einen argumentativen Text zum Thema „Die Zukunft der Übersetzer“ (o. Ä., das mit dem Thema zusammenhängt)

1. Es wird im Plenum über das Thema „Künstliche Intelligenz“ diskutiert, besonders im Hinblick auf den Lehrer- oder Übersetzerberuf, bzw. darauf, wie die zukünftigen Jobs der Student:innen von der KI betroffen sind.
2. Nach der kurzen Diskussion sehen die Student:innen das Video und notieren sich interessante oder wichtige Punkte, die ihnen später beim Schreiben eines argumentativen Textes behilflich sein könnten. Das Augenmerk sollte jedoch nicht auf dem Schreiben der Notizen liegen, sondern eher auf dem Inhalt des Videos. Die Lehrkraft sollte die Student:innen darauf hinweisen, dass die Notizen nur kurz sein sollten. Eventuell können die Notizen abschließend (2-3min) im Plenum besprochen werden.
3. Im Plenum werden aufgrund des Gehörten Argumente für und gegen KIs gesammelt und auf einer digitalen Tafel schriftlich festgelegt. Die Lehrkraft soll die Student:innen darauf hinweisen, dass jedes Argument, bzw. jede Behauptung, auch begründet und mit einem Beispiel versehen werden muss. Die Lehrkraft erklärt daraufhin, wie eine schriftliche Argumentation geschrieben wird, welche Teile ein solcher Text enthält usw. Daraufhin versuchen die Student:innen, einige der genannten Argumente auch schriftlich zu formulieren, indem sie darauf achten, dass jedes Argument gut begründet ist. Einige Beispiele werden im Plenum vorgelesen. Als Hausaufgabe verfassen die Student:innen den ganzen Text (ca. 200-250 Wörter).

Quellen:

<https://www.youtube.com/watch?v=qQhG5U88PC4>



Einheit 10 - Methodische Hinweise

UE 10: DIE ZUKUNFT DER SPRACHE				
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Einübung und Festigung des Gelernten durch selbstständige Gruppenarbeit - Fähigkeit, über das Gelernte zu reflektieren 			
Zeit	Unterrichtsablauf	Sozial- formen	Materialien und digitale Werkzeuge	Fertigkeit en
45min.	Die Gruppen machen Recherchearbeit und bereiten Präsentationen vor: <ul style="list-style-type: none"> - Gruppe 1: Mark Twain: Die schreckliche deutsche Sprache - Gruppe 2: Idiome, Redewendungen und Sprichwörter - Gruppe 3: Kommunikationsmodelle - Gruppe 4: Künstliche Intelligenz 	KGA	Internet	
45min.	Präsentationen			